

III. 39.

a) o. j. P. außer den Notizen der geschichtlichen Grundwerke.— b) oder Plural, da 2 Geschichten erzählt werden; der Titel nimmt vorzüglich auf die erste Bezug.— c) ehrende Mönchsbezeichnung, s. II 7 c.— d) 善珠 „Perle des Guten“; im Nihongi öfters erwähnt.— e) 跡連, hernach 跡氏.— f) 山邊郡磯城嶋村.— g) 得度 tokudo.— h) 行德.— i) 僧正, wie auch in Nihon-kōki unterm 1. Monat 16. Jahr Enryaku berichtet.— k) 平城宮.—

l) 山部.— m) 798.— n) 飯占. Daß es diese gab, steht fest; betr. ihrer Ausübung, s. meine Arbeit über Ohonihe!— o) 神靈.— p) kaminagi; vgl. FQ 338,18.— q) otome junge Frau, virgo; vgl. r.— r) 日本國王之夫人丹治比嬬女.— s) 大德 (vgl. I 11 d).— t) 國王 Reichskönig. „König“ ō ist zumeist Bezeichnung der Prinzen, kann aber auch Bezeichnung des Herrschers sein. 王子 (übersetzt „Prinzensohn“) hernach daher 1) Sohn des Prinzen, 2) Sohn des Herrschers.— u) 神野 kamino, hernach bei Nennung des Namens der himmlischen Majestät 賀美能 geschrieben.— v) 石槌山, bezw. 神 Ishizuchiyama, bezw. no kami.— w) 凡夫 b. T. bompū.— x) 淨行.— y) III 15 vv.— z) III 1 d Kōken.— aa) 寂仙.— bb) 寶字二年歲次戊戌年 759.

cc) 聖君 seikun, konfuz. Terminus.— dd) Saga (809–823) (Prinz Kaminu); Ära Kōnin 弘仁 810 ff. 丙寅 786 Geburtsjahr Kamino's.— ee) 天下 tenka.

ff) 天災地妖 Himmels - Kalamität (Himmelskatastrophe) Erden - Verhextheit (Erdmißgeschick).— gg) wörtlich: sei.— hh) wörtlich: alle 物 mono.—

ii) Die in der chinesischen Literatur und Anschauung als die großen Vorbilder lebenden Idealkaiser. Die Stelle ist in konfuzianischer Hinsicht interessant.—

kk) 儻 katachihau, sehr altes Wort: wie ein Advokat hin und her erörtern, verteidigen; verbinden; vgl. I 5 oo.— ll) 住位 ein Mönchsrang, und zwar meist dentōju-i genannt. Der zweite Rang nach dem ersten, Dentōmani 滿位.

Diese Anmerkungen verdanken mehreres einer (der größeren Öffentlichkeit bisher nicht zugänglichen) Universitäts-Absolutoriums-Schrift (Dissertationsschrift) der buddhistischen Ryūkoku-Universität Kyoto, in welche Schrift Einsicht zu nehmen mir von seiten dieser Universität freundlichst gewährt wurde. (Vgl. Anmerkung 7 zur Einleitung!) Dafür sei der Universität an dieser Stelle besonderer Dank gesagt.— Auch vieles in der darstellend-behauptenden Art der Einleitung wäre nicht so geschrieben worden, ohne das zugrundeliegende Material solcher Schrift.

Die Leitung der Ōsaka Tōyōgakkai hat unterdes Direktor Prof. Hayama übernommen. Für das Interesse, das auch er an dem Zustandekommen dieser Arbeit bewies, sei ihm hier besonderer Dank gesagt.—

Was die Lesung „Ryōiki“ bzw. Reiki betrifft, so bin ich dem bekannten Historiker Uozumi Sōgorō für seinen Rat zu Dank verpflichtet. Streng geschichtlich, sagt er, ist, so denke ich, trotz all dessen, was man sonst vorbringt, weder die eine Lesart noch die andere zu beweisen. Es entscheidet bei uns Japanern stark ein Wohlklang-Moment, und dieses spricht durchaus für die erste Lesart. Sie ist, darum wohl, viel weiter verbreitet und darf wohl als die „lebendige“ angesprochen werden; der Parallelfall ist die Lesung Manyōshū, welche streng theoretisch genommen, ebensowenig „richtig“ ist; auch hier wirkt das Wohlklangmoment ein.

HERMANN BOHNER.

Tabelle der wichtigsten japanischen Parallelen

R	R	Sb	K	G	F	N	
I 1					Kimmei		
2					Bitatsu		
3					(F)		
4	I 5	(m)	(11, 1. 20f)	(15)	Suiko	N	s. Shōtoku-Taishi- I Monographie!
5a			11, 23	20			
5b						N	
5c						N	
6			16, 1	16	Genshō		Ty
7			19, 30				
8		m	14, 36		Suiko		
9			26, 1		Kwōgyoku		Mk
10		m	14, 37		Saimei		
11		m					
12			19, 31		Kōtoku		
13			20, 42				
14			14, 32	9	Saimei		Mk
15			20, 25				
16			20, 28				
17			16, 2				
18							
19	II 18	m	14, 28	29			Hk III 96
20			20, 20	29			
21			20, 29				
22			11, 4	1	Hakuchi		Z, M, Jj
23			20, 31		[4. J. Mommu		
24			20, 32				
25			20, 41				
26							
27			20, 38				
28		m	11, 3		Kōtoku		Z, U, Sk, G, Shs, I Mk, Th
29		m	20, 26				
30	III 9		20, 16				
31			16, 14				
II 1			20, 27		Shōmu	(N)	(My)
2							
3			20, 33				